

Griesheim.

Gemeinsam.

Gestalten.



Bürgerbeteiligung in unserer Stadt.

Protokoll der Projektwerkstatt vom 9.5. 2017
Konversionsfläche Griesheim Südost

Protokoll der Projektwerkstatt vom 9. 5. 2017

Anwesend:

Manfred Alvarez Hernandez, Hans Birli, Lutz Braune, Wolfgang Bubeck, Axel Caspar, Sebastian Heim, Daniel Jünger, Eugen Keller, Walter Keller, Carsten Klabunde, Beate Knobloch, Oliver Kumpf, Jacob Oswald, Fabrice Raballand, Marita Scheer-Schneider, Helmut Schultz, Helmut Sturm, Martin Tichy.

Es entschuldigten ihr Fehlen: Karl Bech, Karl-Heinz Hoffmann, Kai Hartmann, Marlies Bodinger.

Nicht teilgenommen haben auch: Jan Tobias Ruf, Helmut Mendel, Angelika Nake.

Für die fachliche Expertise waren Kirsten Bandi, Sebastian Heim, Andreas König, Pia Mitzko, Pia Schlößl und Manfred Unger von der Projektgruppe Konversion beratend dabei.

Für die Koordination, Aufbereitung Informationen, Verzahnung online/ offline, die Kommunikation in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit waren vom Hauptamt der Verwaltung Kathrin Goldmann und Jens Kraft anwesend.

Für die TU Darmstadt folgte auch zum zweiten Treffen Herr Edgar Dingeldein, Abteilung Baumanagement und Technische Betriebe, der Einladung.

Als Gast nahm Bernd Deewitz teil, der im Rahmen seiner Promotion den Aufbau von Leitlinien und den aktuellen Bürgerbeteiligungsprozess in Griesheim beobachtet.

Die Moderation und das Protokoll erfolgte durch Dagmar Gebhardt.

Begrüßung

Bürgermeister Krebs-Wetzel begrüßte die Teilnehmenden. Er informierte über die parallel laufenden Prozesse in der Verwaltung: In Vorbereitung der Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) und der Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) wurden ein kompetenter Fachanwalt und ein Städtebauexperte hinzugezogen. Mittels eines öffentlichen Interessensbekundungsverfahrens sucht die Stadt einen Kooperationspartner für die SEG und beabsichtigt nach dem sogenannten Heidelberger Modell die Vereinbarungen und Verhandlungen vorzunehmen. Auf Nachfragen von Teilnehmenden der Projektwerkstatt bestätigte Bürgermeister Krebs-Wetzel, dass mit einem zukünftigen Kooperationspartner die Interessen der Stadt, u.a. sozialer Wohnungsbau und bezahlbare Wohnungen, vertraglich vereinbart werden. Das von den Stadtverordneten beschlossene Nachnutzungskonzept und die Empfehlungen zur Ausgestaltung, wie sie von der Projektwerkstatt und der Bürgerschaft im aktuellen Prozess der Bürgerbeteiligung erarbeitet wurden, werden von städtischer Seite in die Gespräche eingebracht. In einem städtebaulichen Vertrag werden alle vereinbarten Ziele festgehalten. Der zukünftige externe Partner der Stadt in einer SEG, dem die Federführung und Verantwortung der Projektentwicklung obliegt, muss insbesondere auch die Wirtschaftlichkeit der Projektentwicklung im Auge behalten. Nach einer ersten Wertermittlung müssen die Kaufverhandlungen mit der BImA innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein.

Protokoll der Projektwerkstatt vom 9. 5. 2017

Begrüßung der neuen Teilnehmenden

In der Nachfolge des kürzlich überraschend verstorbenen Herrn Hörr, kam erstmals Frau Beate Knobloch als Teilnehmerin der Projektwerkstatt dazu.



Ablaufplanung der heutigen Projektwerkstatt

Der vorgeschlagenen Tagesordnung (vgl. Einladung) wurde von den Teilnehmenden zugestimmt.

Wahl Presseteam

Mit der Zustimmung aller Teilnehmenden wurden Herr Daniel Jünger und Herr Eugen Keller ins Presseteam der Projektwerkstatt gewählt. Zusammen mit der Moderatorin verfassen sie einen Bericht über das Treffen der zweiten Projektwerkstatt für die Presse und die Online Plattform der Stadt Griesheim (siehe Anlage anbei).

Information der Projektgruppe Konversion der Verwaltung

Herr König informierte über Inhalte und Ablauf der beauftragten Verkehrsknotenzählung, die um den von der Projektwerkstatt empfohlenen zusätzlichen Knoten erweitert wurde. Die Zählung umfasste auch Querschnittszählungen. Die Zählungen fanden in der 21. KW statt. Eine Auswertung der Verkehre liegt noch nicht vor. Von einer Teilnehmerin wurde angeregt, bei den beauftragten Planfallanalysen auch das Neubaugebiet im Süden und Süd-Westen Griesheims, die zukünftig noch weitere Verkehre im Gebiet verursachen könnten, zu berücksichtigen.

Information aus den Arbeitsgruppen

Rückblickend zur Begehung wurde von einem Teilnehmer angemerkt, dass zukünftige Begehungen mit Informationen unterstützt werden sollten.

Weiterarbeit nach Themenbereichen mit Vorlage in Kleingruppen

Nach einer Kurzzusammenfassung über die Arbeitsergebnisse der letzten Projektwerkstatt und die drei vorliegenden Papiere in der Arbeitsgruppe Verkehr teilten sich die Teilnehmenden wieder in vier Arbeitsgruppen auf, um die Themenbereiche

- Wohnbebauung/Besondere Wohnformen (Allg. Wohngebiete, besondere Wohngebiete)
- Soziale und gewerbliche Infrastruktur (Mischgebiete, Gewerbegebiete)
- Öffentliche Frei-, Grün und Freizeitflächen (Landschaftsschutzgebiet, Naturnaher Park/Ausgleichsfläche, wohnungsnahes Grün)
- Verkehrliche Erschließung des Quartiers und Konzepte für den ruhenden Verkehr (Verkehrsflächen und Gemeinschaftsstellplätze/Quartiersgarage)

Protokoll der Projektwerkstatt vom 9. 5. 2017

zu bearbeiten. Für die Bearbeitung der Themen wurde die bereits vorliegende Arbeitsstruktur (vgl. Protokoll vom 28.3.2017) vorgeschlagen, ergänzt um die Aufforderung: „Formulieren Sie Ihre Empfehlungen“.

Weiterführende Fragestellungen oder Anregungen, die über das Thema Konversionsflächen hinaus gehen, konnten wieder in einem zusätzlichen Arbeitsfeld notiert werden.

Die Teilnehmenden arbeiteten intensiv über 60 Minuten an den jeweiligen Themenbereichen.

Die MitarbeiterInnen der Projektgruppe Konversion waren in allen Arbeitsgruppen beratend vertreten.

Vorstellung der bisherigen Arbeitsergebnisse aus den Gruppen

Ergänzungen zum besseren Verständnis sind *kursiv* gekennzeichnet. Begleitend zum Protokoll liegen als Anlage die (3) Papiere der Arbeitsgruppen

- Öffentliche Frei-, Grün- und Freizeitflächen
- Wohnbebauung
- Verkehrliche Erschließung und Konzepte für den ruhenden Verkehr

Bei, die die Diskussionsergebnisse und Begründungen ausführlich wiedergeben.

Arbeitsgruppe soziale und gewerbliche Infrastruktur

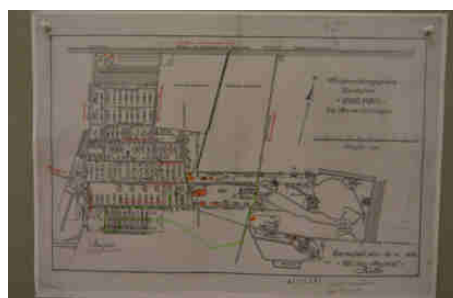
Empfehlungen:

- Therapie- u. Veranstaltungsraum + Eiscafé im in (?) Wohnqu.
- Grünplanung sollte Geschichte beachten, *beispielsweise durch* -Alleen
-Häuser zwischen Baumbestand
- Wohnen + Arbeiten im Gebiet
- Historisches Bauwerk als Belastung des Käufers (*sehen*): Aus *Verantwortung (gegenüber der Stadtgeschichte)* muss es erhalten werden trotz schlechtem Zustand → Verringerung Kaufpreis
- Integration historischer Gebäudeteile mit öffentlicher/sozialer Nutzung
- Geschichte erlebbar machen
- Historische Vergangenheit bei späterer Nutzung noch erkennbar



Lageplan

Truppenübungsplatz 1915



Protokoll der Projektwerkstatt vom 9. 5. 2017

Arbeitsgruppe Wohnbebauung

Empfehlungen:

- Verschattungsprogramm über Alles legen
- Fläche D im Osten: Statt 5 Geschosse 10 Geschosse
- Nachverdichtung Ja, aber eher auf Teilfläche D statt auf Teilfläche A. (Teilfläche A: Ein Geschoss weniger)
- Soziales Quartier: Querfinanzierung der Grundstücke und der Wohnungen
- Ein Geschossbau für Familien, z. B. 4 Zimmer auf einer Ebene
- Inklusionsprojekt: Begegnungsstätte für alle BürgerInnen eingliedern
- Modell bauen (Reel)
- (Formulieren einer) Gestaltungssatzung u.a. (Müll etc.)
- (Bildung eines) Gestaltungsbeirates

Rote Karte: Widersprüchlich in der Gruppe diskutiert :

- Ein Geschoss auf Teilflächen F wegnehmen + in D unterbringen



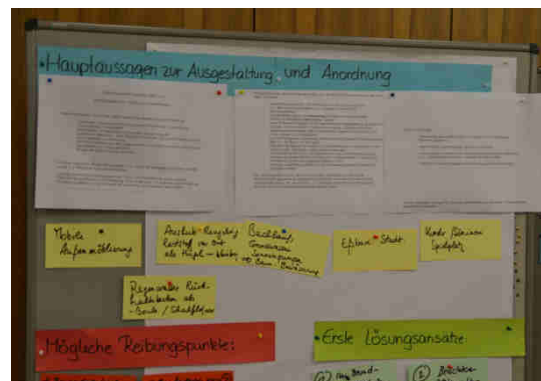
Ausführlichere Wiedergabe der Diskussionsergebnisse siehe „Erläuterung AG Wohnen“ anbei.

Arbeitsgruppe Öffentliche Frei-, Grün- und Freizeitflächen

Empfehlungen

- Mobile Außenmöblierung
- Regenrückhaltebecken als (Spielfläche für) Boule, Schachfeld
- Aushub: Recycling Reststoff vor Ort als Hügel – Weinberg
- Bachlauf Grundwasser Sonnenpumpe. → Baum-Bewässerung
- Essbare Stadt
- Kinder-/Seniorenspielplatz

Ausführliche Dokumentation siehe Papier „Vorschlag Grün-Freizeitflächen“ anbei.



Protokoll der Projektwerkstatt vom 9. 5. 2017

Arbeitsgruppe Verkehrliche Erschließung und Konzepte zum ruhenden Verkehr

Empfehlungen:

Der Arbeitsgruppe lagen schriftlich vor:

- Papier von Hr. Bech, Mail vom 3.5.2017
- Papier der Initiative der Anwohner/Hr. Sturm, Mail vom 8.5.2017
- Vorschläge für ein umwelt- und anwohnergerechtes Verkehrskonzept, Mail vom 9.5.2017 von Hr. Tichy



Auf der Grundlage des Papiers von Herrn Tichy wurde in der Arbeitsgruppe diskutiert und nach der Projektwerkstatt abschließend untereinander abgestimmt. Die Ergebnisse sind im Papier „Vorschlag Arbeitsgruppe Verkehr“ dokumentiert, siehe anbei.



Weiterführende Fragestellungen und Empfehlungen über die Themenbereiche Konversion Griesheim Südost hinaus:

- Den motorisierten Durchgangsverkehr durch den gesamten Südosten Griesheims reduzieren
- Für ganz Griesheim ein Verkehrskonzept erstellen

Protokoll der Projektwerkstatt vom 9. 5. 2017

Zusammenfassung und Ausblick, Termine

Der Ergebnisbericht der Projektwerkstatt mit Anlagen wird nach Rückmeldung von den Teilnehmenden an Teilnehmende, Verwaltung, Stadtverordnete, zuständige Ausschüsse und dem Magistrat gegeben. Er wird auf der Online Plattform allen interessierten BürgerInnen zur Verfügung gestellt. Das nächste Treffen der Projektwerkstatt findet am 23. Mai 2017 statt. Dazu erfolgt noch eine Einladung. Die Bürgerveranstaltung in dieser Phase findet am 22. Juni 2017 in der Hegelsberghalle statt.

Verabschiedung

Die Projektwerkstatt wurde gegen 21.20 Uhr beendet.